

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 21

Artikel: Höhere Gewerbe- und Industrieschule in Luzern
Autor: J.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höhere Gewerbe- und Industrieschule in Luzern.

Das luzernische Erziehungsgeſetz ſieht die Errichtung einer höhern Gewerbe- und Industrieschule vor, die aber bis jetzt aus verſchiedenen Gründen noch nicht zum Leben erſtanden iſt. Nun hat in der Großratſſigung vom 15. Mai Obergerichtspräſident Müller in einer Motion die tunlichſt raſche Verwirklichung dieſes Projektes beantragt. In der Begründung ſeines Poſtulates kennzeichnete der Redner den Werdegang unſerer Technikumsfrage. Vor beiläufig 10 Jahren beantragte Regierungsrat Düring ein Technikum, das dem Staat eine jährliche Ausgabe von Fr. 20,000 verurſacht hätte. Doch gab es allerlei Widerſtände, und ſo blieb die Sache liegen. Allerdings ruhten die Interessenten nicht. Beſonders der Gewerbeverein der Stadt Luzern verlangte eine höhere Gewerbe- und Industrieschule, und neuereſtens taucht die Luzerner Handelskammer mit dem Projekt eines privaten Technikums auf. Über die Notwendigkeit einer ſolchen beruflichen Bildungsanſtalt für die Zentralschweiz iſt man in allen Kreiſen einig, mag man auch über die verſchiedenen Zweige und die Ausdehnung noch auseinander gehen. Weiter erwog der Motionär die Finanzierung, Aufſicht und den Betrieb der Anſtalt, die ähnlich wie die Kantonsſchule ein öffentliches Inſtitut ſein ſoll. Für politiſche und konfeſſionelle Beſtrebungen (die von gegneriſcher Seite befürchtet werden) iſt hier kein Platz. Wohl aber hat die Zentralschweiz das Recht, ihren eigenen Leuten die Ausbildung in techniſchen Berufsarten zu erleichtern und gleichzeitig unſern Bedürfniffen nach techniſchen Einrichtungen mehr Rechnung zu tragen.

Regierungsrat Dr. Sigrift nahm die Motion zur Prüfung entgegen und betonte dabei, daß die Förderung des gewerblichen Unterrichtes mehr und mehr Sache des Staates ſein müſſe. Auch die Landſchaft habe ein ſtarkes Interesse daran. Sonderbar ſei ſchon, daß ſeinerzeit die Vorlage Dürings bei der Handelskammer keinerlei Unterſtützung gefunden habe, während man jetzt auf einmal auf privater Grundlage ein Technikum einrichten möchte.

Zur Sache äußerten ſich auch Vertreter des Gewerbe- und Handelsſtandes, die einerſeits für das private Technikum eintraten, anderſeits aber auch den Ausbau des gewerblichen Schulweſens begrüßten. Nach reichlich gewalteter Diſkuſſion wurde die Motion beinahe einſtimmig erheblich erklärt.

Hoffen wir nun, daß die verſchiedenen Projekte ſich vereinigen und recht bald ein poſitives Reſultat aus der Beratung hervorgehen werde. Luzern iſt es der ganzen Zentralschweiz ſchuldig, daß hier eine Bildungsgelegenheit für techniſche Berufe geſchaffen werde. Wir haben wohl die Kunſtgewerbeschule, die in ihrem Rahmen Vorzügliches leiſtet, aber einen viel zu engen Spielraum hat; wir haben auch eine ſtädtiſche gewerbliche Fortbildungſchule. Doch eine Anſtalt, die ähnlich wie ein Technikum, aber mehr den untern Stufen der techniſchen Berufe muſtergültig an die Hand geht, die fehlt uns, zum großen Schaden unſerer jungen Leute, die immer auswärts gehen müſſen, wenn ſie ſich techniſch ausbilden laſſen wollen.

J. T.